



ÖSTERREICH

Nicht für Jedermann

In der traditionellen Bilderbuchwelt Salzburgs entsteht zusehends moderne Kunst und Architektur Seite 2

DEUTSCHLAND

Rock auf der Rennbahn

In Bad Doberan wird Frank Zappa seit zwanzig Jahren mit einem Festival gehuldigt Seite 3



R1

MITTWOCH, 4. AUGUST 2010

Reisen

42

GROSSBRITANNIEN

Wandertouren werden auf der „Autumn Walking Week“ vom 11. bis 18. September auf Jersey angeboten. Die kürzeste ist 2,4 Kilometer lang



Mit dem Schlauchboot durch den Canale delle Moline. Der Kanal ist eine der wenigen noch überirdischen Wasserstraßen von Bologna.

BILD: WE

Entscheidende Rolle

Was einem hierzulande albern erscheint, wirkt anderswo elegant

Was macht ein Gefährt elegant? Das Design? Die Fahrweise? Nun, bei meinem Besuch in Lyon sah ich etliche Damen zwischen 30 und 40 mit Kleid, Pumps und Handtasche auf Tretrollern fahren. Nein, nicht auf diesen knallroten Kinderrollern mit dicken Gummireifen – viel schlimmer: auf kleinen, silbernen Flitzern mit winzigen Rädern und ausfahrbarem Lenker.

Das letzte Mal, dass ich eines dieser Vehikel im deutschen Stadtverkehr sah, das war wohl im Sommer 2001. Ein junger Mann,

serie

KURZ ERZÄHLT

Plötzlich ist der Roller nicht nur praktisch



BILD: DPA/ARMIN WEIGEL

Schlips und blütenweißes Oberhemd, rannte auf die Drehtür eines Bürohauses zu. Am ausgestreckten Arm trug er seinen coolen Roller, die andere Hand hielt er gegen seine Nase, auf die er gerade gefallen war. Sein Hemd: blutig. Die Augen: gesenkt. Eindeutig die Scham des kleinen Jungen, der sein Spielgerät nicht so beherrscht, wie er das bis eben noch fest geglaubt hat. Nun, ich war nicht frei von Schadenfreude angesichts so frisch gescheiterter Coolness.

Aber nun, in Lyon, war alles anders: Die souveränen, stilvollen Auftritte der Mesdames überzeugten mich Mal um Mal. Plötzlich fand ich die Roller praktisch und unnachahmlich elegant, ein Ausweis französischer Nonchalance. Und wer glaubt, ein Dreirad sei kein rechtes Gefährt für einen erwachsenen Menschen, irgendwie unmännlich, ist nur noch nicht in Lyon gewesen. Dort fahren jetzt nämlich die wilden Kerle in ihren Lederjackets auf Motorrädern, die vorne zwei Räder haben. Motorisierte Dreiradfahrer mit Helm! Und ich schwöre bei St.Nectaire, dem Schutzheiligen des Weichkäses, es ist nicht albern, sondern verströmt den gleichen unnachahmlich rauen Sexappeal wie ihn die echten Bikerkerle haben.

Apropos St.Nectaire: Auch ein Käse will stilvoll vorgefahren werden, jedenfalls in Lyon. Nirgendwo sonst jedenfalls wird das obligatorische, 25-teilige Käsesortiment auf schöneren Wägelchen zum Tisch gerollt als dort. Gesteuert von einem souveränen Garçon, der weiß, wie man sein Gefährt sicher und anmutig um die Kurven bringt.

Was ich damit sagen will: Fahren Sie doch einfach einmal nach Lyon. Und nehmen Sie Ihre alten Rollerskates mit, die mit den gelben Rädern – Sie werden sich wundern, was dort mit Ihnen passiert. (Olaf Tarmas)

Die Adern der Stadt

VERBORGENE KANÄLE Bologna, in der Region Emilia-Romagna, ist als Touristenziel berühmt

VON JOHANNA RÜDIGER

Es ist kurz nach Einbruch der Dämmerung. Eine kleine Gruppe hat sich auf der Piazzetta Marco Biagi versammelt, genau da, wo die Via dell' Inferno beginnt. Sie plätschern und reden, es ist ein warmer Sommerabend in Bologna. Dann, plötzlich, springen einige zur Seite, ein Raunen geht durch die Menge. Mit einem mechanischen Surren hat sich soeben eine schwere Eisentür im Boden geöffnet. Direkt neben dem Gehweg, zu Füßen der Wartenden. Die Stufen einer vermoderten Treppe sind im Zwielicht gerade noch zu erkennen, Rauch steigt empor. „Der Eingang zur Hölle“, flüstert einer der Umstehenden ehrfürchtig.

Die Wasserstraßen haben die Industrie und den Reichtum in die Stadt gebracht.

Was dann folgt, ist ein bisschen Theaterstück, ein wenig kreative Stadtführung – und auf alle Fälle ganz viel italienisches Drama: Ein Schauspieler, verkleidet als Dante Alighieri, rezitiert Verse aus der Göttlichen Komödie, zwei Musiker begleiten ihn, es gibt Rauch, Feuer, Musik und Kanonendonner. Und dazwischen viele Anekdoten über Bolognas vergessene Unterwelt.

Jenes komplizierte Netz an Wasserkanälen unter der Erde, auf das die Bologneser jahrhundertlang angewiesen waren. Bologna, die Hauptstadt der Emilia-Romagna, ist für vieles berühmt: Nur von den

Kanälen, durch die bereits im 12. Jahrhundert das Wasser von den beiden Flüssen Reno und Savena in die Stadt geleitet wurden, wissen die wenigsten. Das liegt daran, dass im Zuge der Modernisierung nach dem 2. Weltkrieg auch die letzten noch offenen Kanäle – der Innenstadtabschnitt des Reno-Kanals und der Cavaticcio-Kanal – endgültig trockengelegt und zugemauert wurden. Und so gerieten sie in Vergessenheit, bis die Wasserstraßen vor etwa zehn Jahren wiederentdeckt wurden. Die Stadt tue aber immer noch nicht genug, findet Gabriele Bernardi. Der Vorsitzende des Vereins Vitruvio, der die unterirdischen Führungen veranstaltet, sitzt nach der Vorstellung zusammen mit Schauspieler Giorgio Brescianini im Weinkeller Cantina Benitivoglio. Man folgt streng Dantes Regieanweisungen: Nachdem die Zuschauer im Aposa-Kanal die Hölle durchquert und das Fegefeuer ausgehalten haben, dürfen sie nun also im Paradies mit der Truppe speisen. Giorgio hat seinen roten Samtumhang ausgezogen und sich abgeschminkt, die Musiker haben Harmonika und Geige beiseite gelegt.

Gabriele Bernardi deutet auf seine Hand, die auf dem Holztisch liegt und fährt die Adern mit seinem Zeigefinger entlang „Schau, die Kanäle sind wie meine Adern hier – unerlässlich für Bologna“. 800 Jahre lang hätten die Wasserwege die Stadt am Leben gehalten, dass sie nur derart in Vergessenheit geraten sind, sei eigentlich eine Schande. „Sie haben die Industrie



Hier geht es in die Unterwelt der Stadt.



BILDER: RAUFELD/J. RÜDIGER (3)



Zu Fuß durch den Aposa-Kanal, fünf Meter unter der Erde.

Bologna

Die Kanaltouren: Die Führungen finden größtenteils auf Italienisch statt. Es gibt sie aber auch auf Deutsch und Englisch, man sollte direkt beim Verein Vitruvio nachfragen. Das Theaterstück findet freitags um 21 Uhr statt.

www.vitruvio.emr.it
www.original-italiensch.de



RAUFELD/KNOOP